PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

3. Zwischenbericht

Menschen vor Klimawandel schützen

Phase II

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Aufbau von grünen Unternehmen
- Wiederaufforstung
- Hydrokulturen und nachhaltige Fischzucht

Projektaktivitäten: September 2025 – Februar 2026

- Einrichtung von sechs Hydroponik-Gewächshäusern an Schulen
- Schulungen zu grünem Unternehmertum für 298 junge Menschen
- Verteilung von 113 Fahrrädern an Projektteilnehmer:innen und Ausbildung von acht Fahrradmechanikern
- Schulung von 28 Landwirt:innen in nachhaltiger und klimaresilienter Landwirtschaft
- Kurse zu gesunder Ernährung zur Stärkung der Ernährungssicherheit für 71 Frauen
- Schulung von 48 Projektteilnehmer:innen im Rahmen des „Champions of Change“-Ansatzes

Projektregionen: Provinzen Central und Eastern
Projektlaufzeit: September 2024 – August 2027

Wir schulten Projektteilnehmer:innen in grünem Unternehmertum, unter anderem in Schweinezucht und Imkerei. Für ihren Start stellten wir ihnen Materialen und Werkzeug bereit. Ebenso junge Schweine

Was wir erreichen wollen

In Sambia hat die Bevölkerung zunehmend mit extremen Wetterereignissen infolge des Klimawandels zu kämpfen. Anhaltende Dürreperioden sowie plötzlicher Starkregen mit Überschwemmungen bedrohen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Der Klimawandel bedroht die Landwirtschaft durch die steigenden Temperaturen, Dürren, Überschwemmungen und Schädlinge. 65 Prozent der jungen Menschen unter 25 Jahren sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Mehr als 85 Prozent der Menschen leben von der Landwirtschaft. In der Provinz Eastern liegt die Armutsquote bei 75 Prozent. 36 Prozent der Kinder unter fünf Jahren leiden an chronischer Unterernährung.

Mit diesem Projekt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, um die Anpassungsfähigkeit und Widerstandskraft der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel zu stärken. Dafür fördern wir grüne Unternehmen, nachhaltige Anbaumethoden und den Einsatz von Hydrokulturen. Durch unternehmerische und landwirtschaftliche Schulungen für 306 junge Frauen und Männer schaffen wir berufliche Perspektiven und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten. 28 sogenannte Lead Farmer bilden wir in klimaangepassten Landwirtschaftsmethoden aus.
Ein weiterer Fokus des Projekts liegt auf der Verbesserung des Kinderschutzes. So wollen wir Ausbeutung und sexuelle Gewalt bekämpfen und lokale Schutznetzwerke schaffen. Frauen und Mädchen wollen wir stärken und die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranbringen. Die Projektaktivitäten werden in der Zentral- und Ostprovinz Sambias durchgeführt, in den drei Distrikten Chisamba, Kapiri Mposhi und Chadiza. Sie erreichen direkt 317 Mädchen, 263 Jungen, 762 Frauen und 524 Männer.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung[1]

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir bisher erreicht haben

Wir konnten bereits deutliche Fortschritte in der Einkommensförderung, nachhaltigen Landwirtschaft, Klimaanpassung und Gemeindebeteiligung erzielen. Mit unseren Aktivitäten haben wir mehrere hundert direkte Teilnehmer:innen in der Zentral- und Ostprovinz erreicht.
So erhielten 298 junge Menschen Schulungen in Schweinezucht und Imkerei. Wir stellten ihnen auch Produktionsmittel bereit, damit sie direkt ihre Einkommensmöglichkeiten verbessern können.

Aufgrund von Budgetengpässen im vorherigen Berichtszeitraum wurde eine Anpassung vorgenommen. Dabei wurde die Anzahl der geplanten Fischteiche von sechs auf vier reduziert, da zwei der vorgesehenen Schulen bereits über bestehende Teiche verfügen. Außerdem wurde die Zahl der grünen Unternehmen von vier auf drei reduziert. Um Finanzierungslücken im Bereich der Hydroponik auszugleichen, wurden einige Fischzuchtaktivitäten in den Gemeinden gestrichen.

Im Bereich nachhaltige Landwirtschaft verbesserten 14 Landwirtinnen und 14 Landwirte ihre Anwendung klimaresilienter Methoden auf Demonstrationsflächen. Weitere 14 Teilnehmer:innen wurden im Baumschulmanagement ausgebildet. Und 16 Personen schulten wir in der von Landwirt:innen betriebenen natürlichen Regeneration (FMNR).

Ein Highlight waren die Baumpflanzaktionen bei denen wir mit 253 Teilnehmer:innen 900 Bäume pflanzten. Außerdem bezogen wir traditionelle Führungspersönlichkeiten und Mitglieder von Gemeindeausschüssen in unsere Aktivitäten ein und bildeten weitere „Champions of Change“ aus.

Wir verteilten 113 Fahrräder an Menschen aus dem Projektgebiet, die sich im Projekt engagieren. Außerdem bildeten wir acht Männer zu Fahrradmechanikern aus. Mit dieser Maßnahme möchten wir die Mobilität und Reichweite der Projektaktivitäten deutlich verbessern.

Insgesamt haben wir im Projekt wesentliche Fortschritte erzielt und zentrale Grundlagen für die Anpassung an den Klimawandel in den Zielgemeinden geschaffen. Die kombinierten Maßnahmen in den Bereichen Einkommen, Landwirtschaft, Umwelt, Bildung und soziale Entwicklung haben nicht nur Wissen und Fähigkeiten gestärkt, sondern auch konkrete Veränderungen im Verhalten und in der Praxis bewirkt. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Klimaresilienz und Selbstständigkeit der beteiligten Gemeinden.

Im Projekt schulen wir Landwirt:innen zu nachhaltigen Anbaumethoden und von Landwirt:innen betriebener natürlicher Regeneration (FMNR)

Projektaktivitäten: September 2025 – Februar 2026

Grüne Unternehmen fördern

298 junge Menschen nahmen an Schulungen zu Schweinezucht und Imkerei teil. Sie erweiterten ihr Wissen und nahmen Veränderungen bei ihrer Arbeit vor. Im Anschluss errichteten sie die empfohlenen Schweineställe und identifizierten geeignete Standorte für Bienenstöcke. Wir unterstützten die Teilnehmer:innen durch die Bereitstellung von Materialien wie Futtermittel, Soja- und Maissaatgut und Desinfektionsmittel. Sie erhielten zudem Jungsauen und Eber.

Durch die aktive Nutzung dieser Ressourcen begannen sie, ihre Produktionen systematisch aufzubauen und zu verbessern. Materialien und Ausrüstung für die Imkerei, darunter Bienenstöcke, Schutzkleidung, Handschuhe, Werkzeuge und weiteres Zubehör, wurden ebenfalls beschafft und werden im nächsten Berichtszeitraum verteilt.

Wir unterstützen die Teilnehmenden dabei, ihre Einkommensquellen und die Ernährungssicherheit in ihren Gemeinden nachhaltig zu stärken.

Unternehmer:innen vernetzen

Im Dezember 2025 führten wir in der Zentralprovinz eine Maßnahme zur Förderung der Marktanbindung mit 10 Unternehmer:innen durch. Die Teilnehmer:innen erweiterten ihr Wissen über Marktanforderungen, formale Registrierungspflichten und Absatzmöglichkeiten im Gartenbau, in der Imkerei und in der Schweinezucht.

Außerdem unterstützten wir in der Zentral- und Ostprovinz 165 junge Unternehmer:innen bei der Stärkung ihrer betriebswirtschaftlichen Kenntnisse. Die Teilnehmer:innen vertieften ihr Wissen in den Bereichen Unternehmertum, Buchführung, Geschäftsplanung, Kundenbeziehungen und Risikomanagement. Dadurch steigerten sie bereits Stabilität und Nachhaltigkeit ihrer Unternehmen.

Ein inspirierendes Beispiel ist Ivy, eine 22-jährige alleinerziehende Mutter aus dem Projektgebiet. Durch die Teilnahme an den Schulungen baute sie einen Gemüsegarten auf und erzielte durch den Verkauf von Kohl, Raps und Zwiebeln Einnahmen von über 6.000 Kwacha (rund 269 Euro). Mit diesem Einkommen investierte sie in die Schweinezucht und entwickelte eine nachhaltige Einkommensquelle. Ihre wirtschaftliche Situation hat sich dadurch deutlich verbessert. Sie betont: „Für mich ist das Projekt ein wahr gewordener Traum und hat mein Leben zum Besseren verändert.“

Die Projektteilnehmerin Ivy nahm an Schulungen teil und hat nun ihren eigenen Gemüsegarten, mit dem sie ihre Familie versorgen und ein Einkommen erzielen kann

An sechs Schulen errichteten wir Hydroponik-Gewächshäuser

Nachhaltige Landwirtschaft

28 Landwirt:innen schulten wir in nachhaltiger Landwirtschaft und stärkten ihre Fähigkeiten in klimaresilienten Anbaumethoden. Auf Demonstrationsflächen setzten sie dann klimaintelligente Praktiken wie minimale Bodenbearbeitung, Agroforstsysteme und Mischkulturen praktisch um. Dadurch verbesserten sie nicht nur ihr Wissen, sondern erkannten auch die Notwendigkeit, von konventionellen zu nachhaltigen Anbaumethoden überzugehen. Die Demonstrationsflächen dienten zudem als Lernplattformen für andere Landwirt:innen, förderten den Wissensaustausch in den Gemeinden und stärkten die gemeinsame Anwendung nachhaltiger Praktiken und widerstandsfähigerer Anbausysteme.

Zusätzlich schulten wir im Februar 2026 in der Ostprovinz sieben Frauen und sieben Männer in der Einrichtung und dem Management von Baumschulen. In einer praxisorientierten Schulung vermittelten wir Grundlagen der Baumschulproduktion, einschließlich Standortwahl, Bodenvorbereitung sowie Vermehrungstechniken für Setzlinge. Die Teilnehmer:innen kombinierten theoretische und praktische Einheiten und setzten das Gelernte in Gruppenübungen direkt um. Mit den Schulungen möchten wir das Engagement und Umweltbewusstsein stärken und erhoffen uns, dass nun Baumschulen in den Gemeinden entstehen und Setzlinge nachhaltig bezogen werden.

Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit und Klimaresilienz

Im Oktober 2025 führten wir in der Zentralprovinz Schulungen zur von Landwirt:innen betriebenen natürlichen Regeneration (FMNR) mit 16 Teilnehmer:innen durch. Bei dieser Methode werden entwaldete Flächen begrünt und aufgeforstet.
Die Schulungen wurden von Fachkräften geleitet, um die Teilnehmer:innen mit Wissen und praktischen Fähigkeiten auszustatten. Wir vermittelten theoretische und praktische Inhalte zu natürlicher Landregeneration, nachhaltiger Landbewirtschaftung, Brandkontrolle, Integration von Agroforstwirtschaft sowie Auswahl und Pflege degradierter Flächen. Die Teilnehmer:innen übten die Auswahl geeigneter Flächen und den Umgang mit Schnittmaterial. Durch die Schulung verstanden die Teilnehmenden, wie FMNR dazu beiträgt, geschädigtes Land zu verbessern, die Vielfalt der Pflanzen und Tiere zu erhöhen und die Gebiete widerstandsfähiger gegen den Klimawandel zu machen. Gemeinsam entwickelten sie Aktionspläne für Schulen, Gemeinden und Regierungsmaßnahmen.

Umweltbewusstsein fördern

Im Berichtszeitraum schulten wir in der Ost- und Zentralprovinz 20 Mitglieder der *Natural Resource Management Committees* zur Durchführung von Umweltkampagnen. Die Teilnehmer:innen erhielten durch Forst- und Landwirtschaftsfachkräfte Wissen zu Klimawandel, nachhaltiger Landnutzung und natürlicher Regeneration. Wir vermittelten Methoden zur Sensibilisierung von Haushalten sowie zu Monitoring und Berichterstattung. Anschließend führten die geschulten Mitglieder eigenständig Umweltkampagnen in ihren Gemeinden durch und verteilten mehr als 350 Informations-, Bildungs- und Kommunikationsmaterialien. Dadurch stärkten wir das Umweltbewusstsein, förderten natürliche Regeneration und aktivierten Gemeinden zur Wiederherstellung degradierter Flächen und nachhaltigen Ressourcennutzung.

Zum Baumpflanztag führten wir gemeinsam mit unserem Partner in der Ostprovinz eine Umweltkampagne unter dem Thema „Bäume fürs Leben, Wiederherstellung der Natur und Stärkung von Gemeinschaften“ durch und erreichten damit 253 Teilnehmer:innen. Wir sensibilisierten die Gemeinschaften zu Klimawandel, Bodenschutz und der Bedeutung von Bäumen und pflanzten gemeinsam 900 Bäume. Die Teilnehmer:innen beteiligten sich aktiv an der Pflanzung und nahmen auch Setzlinge mit, die sie nun auf ihren eigenen Felder pflanzen.

48 Personen bildeten wir zu „Champions of Change“ aus. Sie geben ihr Wissen in ihren Gemeinden weiter und stoßen Veränderungen an

Förderung der Gemeinschaftsbeteiligung

29 traditionelle Führungspersönlichkeiten in der Zentral- und Ostprovinz wurden von uns eingebunden, um die Projektziele zu fördern und die Zusammenarbeit mit der traditionellen Führung zu stärken. Bei Treffen stellten wir die Ziele und bisherigen Ergebnisse des Projekts vor und stärkten das Verständnis für nachhaltige natürliche Ressourcenbewirtschaftung, Aufforstung und von Landwirt:innen gesteuerte natürliche Regeneration (FMNR). Wir führten die Auswahlkriterien für *Natural Resource Management Komitees* ein, die eine ausgewogene Geschlechtervertretung, Gemeindeverankerung und Engagement für Umweltschutz sicherstellen. Die Führungspersönlichkeiten zeigten erhöhte Zustimmung, unterstützten die Nominierung der Komitees und mobilisierten Gemeinden für FMNR- und Umweltaktivitäten.

96 Personen nahmen an Gemeindetreffen teil – darunter Mitglieder aus Gemeindeausschüssen und Kinderschutzkomitees sowie Jugendunternehmer:innen und traditionelle Führungspersonen. Bei den Treffen sammelten wir Rückmeldungen zu Fortschritten, Erfolgen, Herausforderungen und Verbesserungsvorschlägen des Projekts. Die Teilnehmer:innen stärkten ihr Verständnis der Projektumsetzung und zeigten viel Engagement und Eigenverantwortung. Durch den Austausch förderten wir ihre aktive Beteiligung an der Projektplanung und stärkten die gemeinschaftliche Umsetzung und Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten.

Stärkung von Schulen und Gemeinden

Im Oktober 2025 schulten wir in der Zentral- und Ostprovinz 15 Lehrkräfte in Hydroponik und Aquaponik. Die Maßnahme befähigte sie, diese innovativen und klimaangepassten Anbaumethoden im Schulkontext anzuwenden und weiterzugeben. Die Teilnehmer:innen vertieften ihr Verständnis und zeigten hohe Motivation, entsprechende Systeme praktisch anzuwenden. Zudem beteiligten sie sich aktiv an der Vorbereitung der Standorte und unterstützten die Installation der Gewächshäuser.

Zusätzlich errichteten wir im Januar 2026 in der Zentral- und Ostprovinz an sechs Schulen Hydroponik-Gewächshäuser. Die Schulen beteiligten sich aktiv an der Standortvorbereitung. Die vollständige Installation der Anlagen im Inneren ist noch nicht abgeschlossen und wird im nächsten Berichtszeitraum fertiggestellt. Durch die Maßnahme wurde bereits eine Grundlage für klimaresiliente landwirtschaftliche Produktion im Schulkontext geschaffen. Die Schüler:innen und Lehrkräfte sind sehr interessiert und freuen sich die neue Anbaumethode umzusetzen.

Außerdem führten wir im Oktober und November 2025 in der Zentral- und Ostprovinz Kochvorführungen und Methoden zur Lebensmittelerhaltung durch. Dabei schulten wir 71 Frauen, die ehrenamtlich in ihren Gemeinden tätig sind. Die Teilnehmerinnen lernten die gesunde Zubereitung und sichere Konservierung von Lebensmitteln. Wir setzten dabei einen Fokus auf ausgewogene Mahlzeiten mit saisonalen sowie lokalen Produkten. Die Frauen können das neu erlangte Wissen nun in ihren Gemeinden weitergeben. Techniken wie Blanchieren oder Trocknung wenden sie an, um Ernährungssicherheit und gesunde Essgewohnheiten zu fördern.

Um Wasser sparen zu können und Nachhaltigkeit lokal zu fördern, führten wir eine Vorführung zur Regenwassernutzung durch. Neun Frauen und 20 Männer aus der Zentralprovinz nahmen teil und erlernten, wie sie einfache Systeme zur Regenwassernutzung anwenden können. Die Teilnehmer:innen erwarben praktische Kenntnisse, entwickelten ein stärkeres Bewusstsein für Wasser als wertvolle Ressource und setzten die Techniken anschließend aktiv an Schulen ein.

Traditonelle Führungspersonen und Gemeindevorsteher:innen werden auch in das Projekt einbezogen und werden so zu Multiplikator:innen

Kinderschutz verbessern

Wir unterstützen zwei vierteljährliche Überprüfungstreffen der Kinderschutzkomitees in der Zentral- und Ostprovinz und erreichten mit den Treffen 107 Personen. Zusammen mit den Teilnehmer:innen kontrollierten wir Fortschritte, dokumentierten Fälle und planten zukünftige Maßnahmen. Die Treffen trugen zu verbessertem Kinderschutz bei – einschließlich der Prävention von Frühverheiratung, Kinderarbeit und Missbrauch.

Förderung der Gleichberechtigung

Im Rahmen des Modells „Champions of Change“ schulten wir 48 Teilnehmer:innen, davon 24 Frauen und 24 Männer. Sie erwarben Wissen zu Geschlechterrollen, sozialen Normen und Analysetools und entwickelten Aktionspläne für Sensibilisierungsarbeit in ihren Gemeinden.
Zusätzlich schulten wir 60 traditionelle Führungspersönlichkeiten zu wirtschaftlicher Stärkung von Frauen aus einer menschenrechtsbasierten Perspektive. Beide Maßnahmen erhöhten das Bewusstsein für Ungleichheiten und befähigten die Teilnehmer:innen, aktiv Veränderungen in ihren Gemeinden voranzutreiben.

Verteilung der Fahrräder und Ausbildung der Mechaniker:innen

In der Ostprovinz bildeten wir acht Fahrradmechaniker aus. Dabei haben wir gezielt bereits aktive Fachkräfte einbezogen, damit Fahrräder sofort repariert werden können. Wir stärkten die technischen Fähigkeiten der Teilnehmer, sodass sie Reparaturen direkt auf Gemeindeebene durchführen konnten. Zudem verteilten wir 113 Fahrräder an Projektteilnehmer:innen, die verschiedenen Aufgaben im Projektgebiet übernehmen. Durch die verbesserte Mobilität ermöglichten wir häufigere und effizientere Einsätze in den Gemeinden und steigerten so die Reichweite, Qualität und Wirkung unserer Projektaktivitäten nachhaltig.

Beispielhafte Projektausgaben

290 € kostet eine Schulung für Lehrkräfte und Jugendliche zu gesunder Ernährung und Lebensmittelsicherheit

1.407 € brauchen wir, um 25 junge Frauen und Männer in einem der Berufsfelder Imkerei, Fischzucht, Schweinezucht, Gemüseanbau mit Hydro- undund Aquakultur sowie in Unternehmensführung zu schulen

10.874 € werden für zwei Farmer Field Schools benötigt, in deren Rahmen 28 Landwirt:innen in klimafreundlichen, nachhaltigen Anbaumethoden unterrichtet und sechs Übungsfelder angelegt werden

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „ZMB100244“.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

Stand: Mai 2026